

Kommuniqué der 11. Tagung des Zentralkomitees

Vom 15. bis 18. Dezember 1965 tagte das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Zu Beginn der Tagung würdigte Genosse Walter Ulbricht die Verdienste des aus dem Leben geschiedenen Mitglieds des Zentralkomitees, Genossen Erich Apel.

Als Gäste nahmen an der Tagung Vertreter aus allen Zweigen der Wirtschaft des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens, leitende Funktionäre der Partei und des Staates teil.

Den Bericht des Politbüros erstattete Genosse Erich Honecker. Genosse Walter Ulbricht referierte über die „Probleme des Perspektivplanes bis 1970“, Genosse Alfred Neumann zum „Entwurf des Volkswirtschaftsplanes 1966“ und Genosse Willy Rumpf zum „Entwurf des Staatshaushaltsplanes 1966“. In der Diskussion sprachen 40 Genossen. Das Schlußwort hielt Genosse Walter Ulbricht.

Das Plenum bestätigte einstimmig den Bericht des Politbüros und die Referate.

Das Zentralkomitee stimmte folgenden Entwürfen als Grundlage zu: dem Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1966 und dem Gesetz über den Staatshaushaltsplan 1966.

Die Gesetze werden vom Ministerrat dem Staatsrat und der Volkshammer zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Das Zentralkomitee bestätigte: Maßnahmen zur Durchführung der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung.

Das Zentralkomitee beschloß, entsprechend dem Parteistatut, die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen, der Kreis- und Bezirksparteiorganisationen in der Zeit vom 1. Oktober 1966 bis 19. März 1967.

Berlin, den 18. Dezember 1965